

## Kolumne

---

Kolumne März 2015: "Den Bürgern zuhören und sie beteiligen".



[vergrößern](#)

Oberbürgermeister Sven Gerich. | © wiesbaden.de

Liebe Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, liebe Freunde unserer schönen Stadt,

die Meinung der Bürgerinnen und Bürger und ihr Feedback sind das A und O für eine effektive und zufriedenstellende politische Arbeit. Es ist mir wichtig, den Wiesbadenern zuzuhören und sie zu beteiligen – bei großen Dingen und auch bei kleinen. Ich verstehe unsere Bürgerschaft nicht als Bewohner, sondern als selbständige, gestaltende Bürger. Bürgerbeteiligung ist kein Übel oder Hindernis, sondern Bereicherung. Ich bin davon überzeugt, dass Bürgerbeteiligung die Demokratie nicht schwächt, sondern stärkt. Wir sollten uns viel mehr Mühe geben, unsere Entscheidungen nicht nur in der Stadtverordnetenversammlung zu begründen, sondern auch in der Öffentlichkeit. Um mit Ihnen schnell und unkompliziert ins Gespräch zu kommen, habe ich die Bürgersprechstunde vor Ort eingeführt. Diese bietet allen interessierten Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern die Möglichkeit, mit mir in einen direkten Dialog zu treten.

Im Gespräch möchte ich mehr über die Anliegen der Menschen vor Ort erfahren und freue mich über Anregungen, Meinungen und Kritik. Der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist eine zentrale Informationsquelle und Grundlage für meine Arbeit im Wiesbadener Rathaus. Es ist mir wichtig, dass sich die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener direkt mit mir austauschen und mir ihre Sorgen und Wünsche unmittelbar vortragen können. Die Bürgersprechstunde vor Ort gibt mir zudem die Chance, die Ortsteile noch besser kennenzulernen und vor allem ein Gespür für die ortsteilspezifischen Themen zu bekommen. Denn nur wer mitgenommen wird, identifiziert sich auch mit seiner Stadt. Nur wer ein Teil der Stadtgesellschaft ist, kümmert sich auch um seine oder ihre Stadt.

Für mich ist die Bürgerbeteiligung daher ein zentraler Aspekt, auf den ich setze: Den Menschen die Vor- und Nachteile von Projekten erklären, nicht immer nur die vermeintlichen Vorteile in den schönsten Farben schildern, sich bei den Nachteilen aber wegduckern.

Die Beteiligung von Bürgern an Projekten und Prozessen ist von zunehmend wachsender Bedeutung für die Politik. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger möchten ihre Städte mitgestalten. Verschiedene Städte wie Berlin, Stuttgart, Darmstadt, Mannheim oder Heidelberg haben bereits neue Bürgerbeteiligungsprozesse in die Wege geleitet und die Landeshauptstadt Wiesbaden kann von diesen Erfahrungen nur profitieren. Die Bürgerbeteiligung hat nicht nur positive Effekte für die Bürgerschaft, sondern auch Politik und Verwaltung können aus der Verankerung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in hohem Maße profitieren. Dies gilt insbesondere dahingehend, dass die Bürgerbeteiligung als so genannter dialogischer Prozess zwischen den drei Gruppen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zum besseren Verständnis der verschiedenen Bereiche untereinander

beitragen kann. Die Leitlinien sind dabei im Sinne von Verfahrensregeln zu verstehen, die allen Beteiligten als Orientierung dienen und zu mehr Transparenz im Beteiligungsprozess führen sollen. Bei der Erstellung dieser Leitlinien ist es besonders wichtig, die Interessen unterschiedlicher Gruppen und Akteure gleichermaßen zu berücksichtigen, wenngleich die Entscheidungen letztlich immer dem Wohl der Landeshauptstadt Wiesbaden dienen müssen.

Am 17. Januar fand im Landesmuseum Wiesbaden die Auftaktveranstaltung für den dialogischen Prozess zur Erarbeitung von Leitlinien für die zukünftige Bürgerbeteiligung in Wiesbaden statt. Der Saal war mit etwa 200 Personen aus der Bürgerschaft, der Politik und der Verwaltung gut gefüllt. Neben grundlegenden Informationen über den geplanten Prozess wurden auch erste Ziele für die Leitlinien aufgestellt. Nun liegt die Dokumentation der Auftaktveranstaltung vor und kann im Internet abgerufen werden.

Auf dem Weg zu den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung sind noch viele offene Fragen zu klären. Zahlreiche weitere Veranstaltungen, Workshops, Online-Portale sowie Gespräche sind geplant. Im ersten Workshop, der am Samstag, 28. Februar, 14 bis 17 Uhr, im Roncallihaus, Friedrichstraße 26, stattfindet, werden vor allem die Ziele und Anwendungsbereiche von Leitlinien der Bürgerbeteiligung erörtert, wobei auch Erfahrungen aus anderen Städten einbezogen werden. Weitere Themen sind die gesetzlichen und rechtlichen Grundlagen von Bürgerbeteiligung und die Abgrenzung von formellen und informellen Beteiligungsverfahren. Der nächste Workshop findet am Samstag, 14. März, 14 Uhr, in der Galatea-Anlage in Biebrich statt. Dabei stehen Instrumente, Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung sowie ihre Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen im Vordergrund. Diskutiert werden auch Instrumente und Verfahrensweisen anderer Städte wie Vorhabenlisten.

Der Prozess der Leitlinienerarbeitung bringt indes große Herausforderungen mit sich. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass es nicht möglich ist, allen Interessen gleichermaßen gerecht zu werden. So darf das Ziel der Bürgerbeteiligung nicht dahin gehend missverstanden werden, die Entscheidungsbefugnis der gewählten Volksvertreter infrage zu stellen. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozesse werden jedoch zukünftig sehr ernst genommen und im Rahmen der Entscheidungsfindung intensiv diskutiert und berücksichtigt werden.

Neben dem großen Prozess der Leitlinienentwicklung freue ich mich schon wieder auf die nächste Bürgersprechstunde, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Im März bin ich am Freitag, 13. März, 15 Uhr, in der Ortsverwaltung in Breckenheim, Am Rathaus 5. Ich freue mich auf viele interessante Gespräche.

Ihr  
Sven Gerich  
Oberbürgermeister

---

## WEITERE INFORMATIONEN

---

- [Bürgerbeteiligung](#)
  - [Bürgersprechstunde Oberbürgermeister vor Ort](#)
  - [Kolumnenarchiv](#)
-